

Niederschrift 3/2014 **der Sitzung des Ortsrats Nunkirchen**

Datum: 14. Mai 2014

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.55 Uhr

Ort: Saalbau Nunkirchen

Anwesend:

Stv. Ortsvorsteher Frank Hiry

Die Mitglieder des Ortsrats:

Pia Dillschneider

Stefan Ehl

Patrizia Mötzel

Jens Rödel

Bernd Theobald

Arno Dühr

Georg Meyer

Josef Moos

Peter Schneider

Entschuldigt fehlte:

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Stadtrats:

Gabriele Kirsch

Gerd Schillo

Siegfried Gruber

Gäste

Frank Backes (Mitarbeiter des Bauamtes der Stadt Wadern)

Birgit Schmidt (Leiterin der Grundschule Nunkirchen)

Ralf Dillschneider (Hausmeister der Grundschule Nunkirchen)

Verhandelt, Nunkirchen, den 14. Mai 2014

Der stv. Ortsvorsteher Frank Hiry eröffnet die Sitzung des Orsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 06. Mai 2014 ordnungsgemäß zur Sitzung des Orsrats eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 19/2014 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes und im Internet unter www.nunkirchen.net seit 08. Mai 2014 veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Orsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Auf die Frage des stv. Ortsvorstehers, ob gegen Frist und Form der Einladung Einwände bestehen, meldet sich Josef Moos, SPD, zu Wort. Er liest folgende Erklärung seiner Fraktion vor: „Gemäß § 74 Nr. 6 in Verbindung mit § 40 Absatz 1 beantragen wir die Behandlung des Tagesordnungspunktes 10 ‚Informationen zum Orsratsbudget‘ im öffentlichen Teil. Laut KSVG finden alle Sitzungen grundsätzlich öffentlich statt. Nur dann, wenn das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner dem entgegenstehen, kann hiervon abgewichen werden. Da bei der Beratung keine Zahlungsempfänger genannt werden sollten, gibt es keine berechtigten Interessen Einzelner, die der Öffentlichkeit in diesem Tagesordnungspunkt entgegenstehen. Auch das öffentliche Wohl ist nicht tangiert. Auch der Stadtrat berät über den Rechnungsprüfungsbericht öffentlich. Eine Behandlung im nichtöffentlichen Teil wäre somit rechtswidrig. Wer sich Transparenz auf seine Fahnen schreibt, kann gegen eine öffentliche Behandlung dieses TOPs keine Einwände haben, wie beantragt. Offensichtlich liegt im Verhalten des Ortsvorstehers ein Verstoß gegen die Geschäftsordnung und somit gegen die kommunale Haushaltsordnung vor. Durch die Kommunalaufsicht muss geprüft werden: a) in wie weit die Dienstaufsichtskonsequenzen, b) strafrechtliche Konsequenzen und c) haftungsrechtliche Konsequenzen erfolgen müssen. Darüber hinaus moniert Josef Moos, dass die Tagesordnungspunkte 5 und 10 wie von der SPD beantragt ‚5. Antrag der SPD Orsratsfraktion auf Ausführung verschiedener Verschönerungsmaßnahmen in Nunkirchen‘, 10. Abgabe des Rechenschaftsberichtes über das Orsratsbudget durch den Ortsvorsteher für die Jahre 2009 bis 2014‘ ausgewiesen wird. Bevor der stv. Ortsvorsteher auf die Anträge der SPD eingeht, bittet er darum, die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte zu ändern. Da zum Tagesordnungspunkt 4, in dem es um die weitere Vorgehensweise bzgl. der Gestaltung der Spielplätze im Ort geht, viele Mütter mit ihren Kindern anwesend sind, sollte diese Thematik als Tagesordnungspunkt 1 behandelt werden. Die übrige Reihenfolge soll dann so erhalten bleiben. Frank Hiry geht auf die Anträge der SPD wie folgt ein. Zunächst führt er aus, dass die Umbenennung der Tagesordnungspunkte aus seiner Sicht unkritisch zu betrachten ist und aus seiner Sicht entsprechend aufgenommen werden kann. Eine Behandlung des Tagesordnungspunktes 10 im öffentlichen Teil ist rechtlich nicht möglich, da bei der Behandlung dieses Punktes Details angesprochen werden müssen, die die Belange Einzelner betreffen und in diesem Fall sieht sowohl das Kommunale Selbstverwaltungsgesetz (KSVG) als auch die Geschäftsordnung des Orsrates ausschließlich die Behandlung im nicht öffentlichen Teil der Sitzung vor. Diese Vorgehensweise wurde im Vorfeld der Sitzung vom stv. Ortsvorsteher mit der Verwaltung abgestimmt - eine entsprechende Stellungnahme der Verwaltung liegt ihm vor. Die Transparenz wird aber dennoch gewährleistet sein, weil die Daten aus dem Rechenschaftsbericht, bereinigt um die persönlichen Daten, zeitnah im Amtsblatt und auf ‚www.nunkirchen.net‘ veröffentlicht werden und somit für alle Bürgerinnen und Bürger einsehbar werden. Im Zuge der Diskussion kritisiert Josef Moos, dass nach seiner Auffassung in den letzten 5 Jahren keinerlei Auskünfte erteilt wurden, wo das Geld aus dem Orsratsbudget hingehet - es sei kein Ortsvorsteher- sondern vielmehr ein Orsratsbudget. Frank Hiry entgegnet, dass alle Ausgaben entweder auf der

Basis der Beschlüsse des Ortsrates getätigt wurden oder aber als Ausgaben regelmäßig wiederkehrender Veranstaltungen des Ortsrates (wie z. B. Seniorentag, St. Martin, Volkstrauertag ...) und insofern entsprechend nachvollziehbar. Darüber hinaus hat Ortsvorsteher Kuttler regelmäßig über den aktuellen Stand des Ortsratsbudgets berichtet. Die anschließenden Abstimmungen ergaben folgendes Ergebnis:

Abstimmung über die öffentliche Behandlung des Tagesordnungspunktes 10: Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, keine Enthaltungen
Abstimmung über die Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte (neuer Tagesordnungspunkt 1: Antrag von ProHochwald auf Beratung über die Vorgehensweise bzgl. der weiteren Gestaltung der Spielplätze im Ort): Abstimmungsergebnis 10 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte erhalten entsprechend eine neue Nummerierung

Tagesordnungspunkte

I. Öffentliche Sitzung

1. Antrag von ProHochwald auf Beratung über die Vorgehensweise bzgl. der weiteren Gestaltung der Spielplätze im Ort
2. Antrag von ProHochwald auf Beratung und ggf. Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die Erweiterung des Neubaugebietes Newer III.
3. Beratung über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Vandalismusschäden an der Grundschule Nunkirchen
4. Antrag der SPD auf Beratung und Beschlussfassung über die Verlegung des Wohnmobilstellplatzes
5. Antrag der SPD Ortsratsfraktion auf Ausführung verschiedener Verschönerungsmaßnahmen in Nunkirchen
6. Antrag der SPD auf Errichtung einer Ortstafel
7. Zuschussantrag des Feuerwehrfördervereins zum Kauf eines Fahrzeugs
8. Informationen des Ortsvorstehers
9. Fragen der Bürgerinnen und Bürger

II. Nichtöffentliche Sitzung

10. Antrag der SPD auf Abgabe des Rechenschaftsberichtes über das Ortsratsbudget durch den Ortsvorsteher für die Jahre 2009 bis 2014

Die Thematik Parkplatzsituation in der Straße ‚Zum Wiesental‘ auf Wunsch des Antragstellers auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Antrag von ProHochwald auf Beratung über die Vorgehensweise bzgl. der weiteren Gestaltung der Spielplätze im Ort

Der stellvertretende Ortsvorsteher stellt zunächst noch einmal die positiven Aktivitäten im Rahmen der 72-Stunden-Aktion auf dem Dorfplatz heraus. Die von katholischer Jugend, Messdiener und Malteser-Jugend umgestaltete Spiellandschaft wird hervorragend angenommen. Vom Ortsrat wurde bereits avisiert, dass man weitere Aktivitäten dort gerne finanziell unterstützen wird. Er dankt allen handelnden Akteuren, die eine ‚Quasi-Patenschaft‘ für diesen Platz übernommen haben. ProHochwald nimmt diese positiven Aktivitäten zum Anlass, mit ihrem Antrag einen Blick über alle Spielplätze im Ort zu werfen und greift auch eine Anfrage von Frau Tanja Weber auf, die die Situation am Kinderspielplatz am Birkenweg vorstellt. Frau Weber führt aus, dass hier die Verkehrssituation Richtung Birkenweg zu überprüfen sei, weil aus ihrer Sicht der Eingangsbereich zum Spielplatz enorm groß ist, die Autos oft schneller als erlaubt fahren und somit ein Gefahrenpotential besteht. Außerdem sind nach ihrer Meinung die Spielgeräte nicht mehr zeitgemäß bzw. nicht für die Zielgruppe nutzbar, hier z. B. die Rutsche. Zu dieser Thematik fand bereits ein Ortstermin statt, an dem vom zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung, Herrn Biesel, der Vorschlag unterbreitet wurde, ein Bügel-System anstelle eines Tores anzubringen.

Weiterhin sind die Lücken in der vorhandenen Hecke zu schließen.

Der stv. Ortsvorsteher schlägt für ProHochwald vor, dass für alle Spielplätze eine Befragung der Zielgruppe (konkret: Familien mit Kindern bis 12 Jahre) stattfinden soll, die entsprechend ausgewertet wird und die dann im Rahmen einer Bürgerversammlung mit den Interessierten diskutiert und zur Umsetzung gebracht werden soll. Frank Hiry führt weiter aus, dass auf dem Dorfplatz bereits jetzt ein Verkehrsgarten aufgezeichnet werden soll, da dies eine Aufwertung des sonst nicht für Spielzwecke zu nutzenden Platzes darstellt und einen Anreiz liefern soll, dass Kinder und Jugendliche mit ihren Fahrrädern oder sonstigen Kinderfahrzeugen diesen Platz beleben. Auch Schule und Kindergarten könnten hiervon profitieren.

Peter Schneider beantragt im Namen des Schulfördervereins die Unterstützung des Ortsrates bei der Anschaffung einer Tischtennisplatte für den Schulhof. Ein entsprechender Antrag würde bei positivem Votum des Ortsrates folgen. Frank Hiry schlägt folgende Beschlussfassung vor:

1. Anschaffung und Installation eines geeigneten Bügel-systems für den Eingangsbereich Spielplatz Birkenweg (Eingang zum Birkenweg hin)
2. Schließung der Lücken in der Hecke in geeigneter Form
3. Anlegung eines Verkehrsgartens auf der Verbundsteinfläche des Dorfplatzes
4. Befragung und anschließende Bürgerversammlung zur weiteren Ausgestaltung der vorhandenen Spielplätze im Ort
5. Unterstützung der Anschaffung einer Tischtennisplatte durch den Förderkreis der Grundschule aus dem Ortsratsbudget - ein entsprechender Antrag ist separat zu stellen.

Die Beschlussfassung erfolgte mit 10 Ja-Stimmen und somit einstimmig.

Tagesordnungspunkt 2

Antrag von ProHochwald auf Beratung und ggf. Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die Erweiterung des Neubaugebietes Newer III.

Der Vorsitzende begrüßt Frank Backes von der Stadtverwaltung Wadern und bittet ihn um Auskunft über den aktuellen Stand der Planung und weiteren Vorgehensweise. Frank Backes führt aus, dass die Erschließungsplanung im zuständigen Ausschuss des Stadtrates

vorgelegt wurde. Dieser sah die im Ortsrat bereits angenommene Erschließungsplanung mit ca. 50 Bauplätzen vor. Der Ausschuss folgte dem Votum des Ortsrates nicht. In der genannten Sitzung beschloss der Ausschuss, zu prüfen, ob die Ausführung in zwei Bauabschnitten erfolgen kann. Diese Pläne werden nach Fertigstellung dem Ortsrat und in der Folge dann auch wieder dem Ausschuss und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt. Frank Hiry geht zunächst auf den bisherigen Planungsverlauf ein. Der Ur-Bebauungsplan wurde im November 1984 erstellt und vom Stadtrat am 09.05.1985 als Satzung beschlossen. Die erste Änderung erfolgte auf Antrag des Ortsrates Nunkirchen in 2002, die zweite Änderung wurde im November 2011 notwendig durch den Wegfall der Linksabbiegespur von der B 268 (deutliche Kostenersparnis). In der dritten Änderung wurde der Geltungsbereich um eine Grundstückspartzeile erweitert (kostenneutral), die vierte Änderung betrifft dann den Wegfall der beiden Wendehämmer und die Verlegung des geplanten Kinderspielplatzes. Der Bebauungsplan befindet sich derzeit in der Offenlegung (bis 10.06.2014).

Der stellvertretende Ortsvorsteher zeigt sich erstaunt über diese neue Entwicklung. Die geplante Erschließung ist seit Jahren Beratungsgegenstand in den Gremien. Der Planungsauftrag für die Gesamterschließung des Baugebietes wurde dem Ingenieurbüro im Herbst 2013 erteilt und die Grundstücke für die Gesamtmaßnahme durch die KEV (städtische Grundstücksgesellschaft) aufgekauft. Beides wurde in den Ausschüssen des Stadtrates beraten und beschlossen. Dass der Ausschuss zum jetzigen Zeitpunkt einen neuen Planungsauftrag erteilt, ist absolut nicht nachvollziehbar. Bereits heute sind drei Grundstücke an der Saarbrücker Straße verkauft, weiterhin gibt es ohne Vermarktungsaktivitäten bereits 15 Interessenten. Dass die verbleibenden Grundstücke mit entsprechenden Vermarktungsaktivitäten verkauft werden können, darin besteht aus Sicht von ProHochwald kein Zweifel. Nunkirchen ist ein attraktiver Standort mit sehr guter Infrastruktur und gerade für junge Familien lukrativ. Die im Vergleich zu umliegenden Kommunen günstigen Baulandpreise sind ein weiteres positives Argument für die Attraktivität der Bauplätze. Eine Umsetzung in zwei Bauabschnitten führt - ohne dass schon konkrete Zahlen ermittelt sind - zwangsläufig zu höheren Kosten, die am Ende auf den Grundstückspreis umgelegt werden müssten - und somit von den Bauwilligen getragen werden. Die höheren Kosten ergeben sich aus den Zinsen für die bereits finanzierten, aber dann nicht vermarktbareren Grundstücke in einem möglichen zweiten Bauabschnitt. Auch durch die Notwendigkeit, die Baustelle zweimal einzurichten und durch notwendige Baumaßnahmen zur Absicherung der dann nur halbfertigen Straße und ggf. notwendige Änderungen bei Ver- und Entsorgungsleitungen sind deutliche Kostensteigerungen zu erwarten.. Er beantragt für ProHochwald, ein Votum des Ortsrates zu beschließen, an der ursprünglichen Erschließungsplanung festzuhalten.

Josef Moos führt für die SPD-Fraktion aus, dass nie von 50 Bauplätzen die Rede war und bezeichnet die Erschließung dieser Anzahl von Bauplätzen als sehr bedenklich. Aus seiner Sicht fallen Zinsen auch für die erschlossenen Grundstücke an, die nicht verkauft werden. Darüber hinaus hat er Bedenken, dass dann Baulücken im Ort nicht geschlossen werden und es immer mehr Leerstände geben wird. Bedenken hat er auch bezüglich der Oberflächenwassersituation. Frank Backes von der Stadtverwaltung teilt diese Bedenken nicht - die vorhandenen Rückhaltebecken sind auf das gesamte Baugebiet zugeschnitten und erfüllen nach erfolgter Korrektur die technischen Anforderungen für eine Erschließung der ursprünglich vorgesehenen 50 weiteren Bauplätze. Der stv.

Ortsvorsteher weist darauf hin, dass die Planung zur Erschließung der ca. 50 Bauplätze am 04. Februar 2014 im Ortsrat einstimmig angenommen wurde.

Auch das Stadtratsmitglied der SPD, Gerd Schillo äußert seine Bedenken bezüglich der Oberflächenwassersituation im Newer. Er verweist auf eine Rückkaufverpflichtung der Stadt gegenüber der KEV, sofern die Grundstücke nach 10 Jahren nicht verkauft sind. Er führt weiterhin aus, dass die Kosten für die Ausführung in zwei Bauabschnitten der Verwaltung bereits vorlägen und dass die Mehrkosten gemessen am Gesamtbauvolumen vernachlässigbar seien. Aufgrund der demographischen Entwicklung glaubt er nicht an einen schnellen Verkauf aller Bauplätze - eine Gesamterschließung ist aus seiner Sicht unverantwortlich. Daher sahen die 8 Vertreter von CDU und SPD die Notwendigkeit, im Ausschuss die Notbremse zu ziehen und die Erschließung von 25 Bauplätzen zu beschließen. Gerd Schillo führt weiter aus, dass in dieser Ausschuss-Sitzung auch gesagt wurde, dass bei einem schnellen Verkauf der ersten 25 Bauplätze sofort mit der Erschließung der restlichen Grundstücke begonnen wird.

Frank Hiry stellt klar, dass die Beschlussfassung im Ausschuss so nicht gefasst wurde. Laut vorliegender Niederschrift der Ausschuss-Sitzung vom 17. Februar 2014 wird laut Beschluss die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, ob das Projekt in zwei Bauabschnitten ausgeführt werden kann. Weitere Beschlussfassungen gibt es derzeit nicht.

Er stellt weiterhin klar, dass die von Gerd Schillo erwähnte neue Baukostenermittlung noch nicht vorliegt. Diese Aussage wird vom zuständigen Mitarbeiter der Bauabteilung, Frank Backes, bestätigt. Demnach ist der Planungsauftrag erteilt, Ergebnisse liegen aber noch nicht vor.

Frank Hiry argumentiert weiter, dass er keinen Zusammenhang zwischen der Erschließung des Neubaugebietes und der Anzahl von Baulücken bzw. Leerständen im Ort sieht. Bei den potentiellen Interessenten handelt es sich um unterschiedliche Zielgruppen, die nicht in Konkurrenz zueinander stehen.

Peter Schneider führt für die CDU aus, dass der Ortskern nicht aus dem Fokus gelassen werden darf. Auch er teilt die Bedenken bezüglich der Leerstände und sieht die Gefahr der Zersiedlung.

Der stellvertretende Ortsvorsteher Frank Hiry entgegnet, dass es nur dann zu einer Zersiedlung kommen kann, wenn ein Neubaugebiet außerhalb der Ortslage entsteht. Im konkreten Fall des Neubaugebietes Newer III handelt es sich um eine Arrondierung im Ortskern mit dem Ziel des notwendigen Anschlusses des Neubaugebietes an die B 268. Dies war bereits 1984 erklärtes Ziel des damaligen Ortsrates. Er führt aus, dass er die jetzt stattfindende Diskussion gerne und ergebnisoffen vor zwei Jahren geführt hätte, nicht aber jetzt, wo alle Fakten für eine Erschließung in einem Bauabschnitt geschaffen sind. Er bittet daher um Abstimmung darüber, die ursprünglich vorgesehene Ausbauplanung umzusetzen – auch im Interesse der Bauwilligen, um weitere Zeitverzögerungen zu vermeiden.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, keine Enthaltung

Tagesordnungspunkt 3

Beratung über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Vandalismusschäden an der Grundschule Nunkirchen

Der stellvertretende Ortsvorsteher begrüßt die Leiterin der Grundschule Nunkirchen, Frau Schmidt. Diese erläutert die aktuelle Situation rund um die Schule im Hinblick auf Vandalismusschäden. Frau Schmidt berichtet von Dreck, Unrat, zerbrochenem Glas, Erbrochenem, kaputten Fensterscheiben an der Turnhalle und Verschmutzung durch Urinieren in Türecken im Außenbereich. Sie thematisiert auch die verbalen Angriffe auf die Reinigungskräfte und die dadurch notwendig gewordenen Polizeieinsätze. Sie plädiert

dafür, die Zugänge zum Schulhof so zu gestalten, dass das Betreten des Schulhofes außerhalb der Schulzeiten regulierbar wird, insbesondere in den Abendstunden. Selbstverständlich soll die Nutzung der Turnhalle durch die Vereine weiterhin möglich sein.

Als unmittelbarer Nachbar der Schule bestätigt Frank Hiry die Aussagen Frau Schmidts. Das Begehen des Pausenhallendaches, aber auch das Besteigen des Turnhallendaches, einhergehend mit Beschädigungen an der Dachhaut und der Blitzschutzanlage, sind mehrmals wöchentlich zu beobachten. Er berichtet auch von Beleidigungen und Bedrohungen von Seiten der Jugendlichen und teilweise auch jungen Erwachsenen ihm gegenüber. In dem Zusammenhang verweist er auch auf den von ProHochwald mehrfach geforderten Einsatz eines Streetworkers im Bereich der Stadt Wadern. Die Kosten der Vandalismusschäden allein in 2013 betragen lt. Aussage der Stadtverwaltung rd. 4.000 Euro, die Erneuerung des Hallendaches und die Erneuerung der Blitzschutzanlage in den letzten 3 Jahren verursachte Kosten im mittleren fünfstelligen Eurobereich. Die Verwaltung schlägt die Errichtung von zwei Doppelstabzaun-Toranlagen vor. Ein Zaunelement (ca. 4 x 1,80 m) im Einfahrtsbereich des Schulhofes anstelle der bisher installierten Schranke und ein Zaunelement im Durchgangsbereich unter der Pausenhalle. Die Kosten hierfür betragen ca. 4.800 Euro. Künftig wird somit ein Befahren des Schulhofes nicht mehr ohne Weiteres möglich sein. Sofern Vereine Material zur Schule/Turnhalle verbringen müssen, ist dies nach Rücksprache mit dem Hausmeister der Grundschule weiterhin möglich. Der Zugang für die Vereinsmitglieder zur Nutzung der Turnhalle ist durch den Eingangsbereich an der Pausenhalle gewährleistet. Auch das Spielen auf dem Schulhof außerhalb der Schulzeiten ist in einem noch zu definierenden Zeitrahmen weiterhin möglich. Peter Schneider bestätigt die beschriebenen Vandalismusschäden und unterstützt den Vorschlag der Verwaltung. Auch er ist der Meinung, dass der Schulhof nach Schulschluss für Kinder zum Spielen zugänglich bleiben muss. Arno Dühr bedauert die Sperrung des Schulhofes, sieht aber auch hier keine Alternativen.

Frank Hiry erläutert, dass die genaue Ausführung und die Wahrung entsprechender Sicherheitsvorschriften (z. B. Fluchttüren...) durch die Verwaltung geplant und umgesetzt werden. Der Ortsrat hat hier darüber zu befinden, ob die vorgeschlagene Zaunanlage so installiert werden soll.

Beschlussfassung: Der Ortsrat beschließt einstimmig, dem Vorschlag der Verwaltung auf Einrichtung einer Toranlage wie beschrieben zu folgen.

Tagesordnungspunkt 4

Antrag der SPD auf Beratung und Beschlussfassung über die Verlegung des Wohnmobilstellplatzes

Josef Moos zeigt auf, dass der jetzige Standort nicht den Anforderungen eines Wohnmobilstellplatzes entspricht. Durch die Bäume im Umfeld der ausgewiesenen Plätze beim Feuerwehrgerätehaus ist z. B. der Empfang des Fernsehprogrammes via Satellit nicht möglich. Ebenso erscheint das Umfeld unansehnlich. Da bereits jetzt Wohnmobil-Camper die Parkplätze auf der gegenüberliegenden Seite in Richtung Wiesental nutzen, sollten die Wohnmobilplätze künftig dort ausgewiesen werden. Hierzu ist lediglich das Umstellen des Schildes notwendig. Darüber hinaus sollte nach Möglichkeit eine Grünfläche mit Sitzgelegenheit im rückwärtigen Bereich, der heute noch durch Gestrüpp verwildert ist, neu angelegt werden

Frank Hiry führt für ProHochwald aus, dass sie den Vorschlag unterstützen. Es ist allerdings zu prüfen, ob die auszuweisende Grünfläche noch in städtischem Eigentum ist oder ob die Naturlandstiftung eingebunden werden muss. Die genaue Ausweisung der

Fläche erfolgt im Einvernehmen mit der Ortpolizeibehörde, ohne dass es noch einen zusätzlichen Vor-Ort-Termin mit dem Ortsrat geben muss.

Beschlussfassung: Der Ortsrat nimmt den Vorschlag einstimmig an.

Tagesordnungspunkte 5 und 6

Antrag der SPD Ortsratsfraktion auf Ausführung verschiedener Verschönerungsmaßnahmen in Nunkirchen und Antrag der SPD auf Errichtung einer Ortstafel

Der stellvertretende Ortsvorsteher führt aus, dass der Tagesordnungspunkt 5 schon vorgesehen war aufgrund der Spende der Sparkasse Merzig-Wadern im Zusammenhang mit der Einweihung der neuen Sparkassenfiliale in der Losheimer Straße. Frank Hiry bedankt sich noch einmal ausdrücklich für die großzügige Spende der Sparkasse in Höhe von 2.500 Euro, die zunächst der Stadt Wadern und dann von Bürgermeister Dewald dem Ortsrat Nunkirchen für Dorfverschönerungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt wurde. Da die SPD parallel dazu einen gleichlautenden Antrag gestellt hat, gibt er Josef Moos die Möglichkeit,

den Antrag der SPD vorzustellen, weil die mit Beantragung des Tagesordnungspunktes avisierten Unterlagen von der SPD bis zur Ortsratsitzung nicht vorlagen. Josef Moos führt aus, dass die Tagesordnungspunkte 5 und 6 gemeinsam behandelt werden können, weil die in TOP 6 beantragte Ortstafel ein Bestandteil der Dorfverschönerungsmaßnahme darstellt. Dieser Vorgehensweise stimmen die Ortsratsmitglieder zu. Zunächst erläutert er den Vorschlag der Ortstafel. Demnach soll eine Hinweistafel mit Straßenplan und Hinweis auf Gewerbetreibende, ggf. auch mit Sponsoren in der Parkbucht gegenüber der Sparkasse in der Losheimer Straße aufgestellt werden. Zu TOP 5 listet Josef Moos folgende Maßnahmen auf:

Innenraum Kreisel: Die SPD bemängelt den verheerenden Zustand der Beete im Kreisel sowie die Sauberkeit der gepflasterten Wege

1. In den Beeten im Umfeld des Kreisels sollten fehlende Pflanzen ersetzt und das Unkraut entfernt werden
2. Die Beete im Umfeld der Kirche bedürfen ebenfalls einer Ergänzungsbepflanzung
3. Einige Pflanzbeete in der Straße ‚Zum Franzenkreuz‘ sind ebenfalls lückenhaft bepflanzt, teilweise ungepflegt
4. Die Errichtung der Grünfläche am neuen Wohnmobilstellplatz wurde vorher bereits erwähnt
5. Die Fläche in der Weiskircher Straße gegenüber des Dorfplatzes könnte als Blumenfläche genutzt werden.

Peter Schneider führt für die CDU aus, dass auch er die Ortstafel begrüßt und hält eine Co-Finanzierung durch Sponsoren für möglich. Sofern hier dann noch Mittel übrig bleiben, könnten diese am Dorfplatz investiert werden.

Stefan Ehl, ProHochwald, unterstützt die Idee der Ortstafel, stellt aber den Standort in Frage, da der Standort für Autofahrer schlecht erkennbar sein wird. Frank Hiry fragt nach, ob die SPD bezüglich der Ausführung und Kosten bereits Recherchen betrieben hat. Dies wurde von Josef Moos verneint.

Frank Hiry schlägt vor, bei der Ausgestaltung der Ortstafel die modernen Medien mit einzubeziehen und z. B. einen QR-Code aufzubringen, dass auch Nutzer von Smartphones und Tablets einen Nutzen ziehen können.

Er greift die Ausführungen der SPD zu den beantragten Dorfverschönerungsmaßnahmen auf und kann in keinsten Weise nachvollziehen, woher die Einschätzung hinsichtlich des Kreisel-Innenraums kommt. Nach seiner Auffassung und auch nach der Rückmeldung aus dem gesamten Stadtgebiet und teilweise darüber hinaus gehört der Kreisel Nunkirchen zu

einem der Schönsten der Region. Insbesondere die ehrenamtliche Tätigkeit des Obst- und Gartenbauvereins bei der Bepflanzung des Kreisels und die Pflege durch die städtischen Mitarbeiter sorgen für dieses positive Image. Dass es saisonbedingt notwendig ist, gewisse Pflanzen auch nach der Blüte noch im Beet zu belassen und dass es auch mal vorkommt, dass das Unkraut schneller wächst, als die Pflegepläne deren Beseitigung vorsehen, ist ganz natürlich. Insgesamt muss gesagt werden, dass wir uns mit unserem Kiesel durchaus sehen lassen können.

Bezüglich der Beete in den Neubaugebieten gibt es einen Pflegeplan. Dieser muss ggf. überprüft werden. An der Stelle kann man aber auch über Patenschaften der Anwohner nachdenken, die in Absprache mit dem Grüntrupp der Stadt Wadern ‚ihr‘ Beet auf kurzem Weg gestalten könnten. Er bittet den Ortsrat um Zustimmung, den anwesenden Gärtnermeister und Mitarbeiter des Baubetriebshofes Andreas Röder eine Stellungnahme zu den angesprochenen Punkten abzugeben. Die Ortsratmitglieder stimmen dem zu. Andreas Röder führt aus, dass er die Beanstandungen an den Grüntrupp im Baubetriebshof weiterleiten wird. Die Beete werden nach bestehenden Pflegeplänen bearbeitet, teilweise von eigenen Mitarbeitern, teilweise von einer beauftragten Fremdfirma. Bei Personalengpässen, die hier und da auftreten, kann es zu Verzögerung bei der Ausführung der Pflegegänge kommen, so dass er die Kritik teilweise nachvollziehen kann. Die Personaldecke ist allerdings nicht ausreichend, um z. B. in Trockenphasen die Bewässerung aller städtischen Grünflächen sicherzustellen.

Frank Hiry ergänzt, dass natürlich auch die Ortsmitarbeiter in diese Maßnahmen mit einbezogen sind. Er weist allerdings auch darauf hin, dass beide Ortsmitarbeiter durch andere notwendige Arbeiten ebenfalls zeitlich schon deutlich ausgelastet sind. Für ProHochwald stellt er den Antrag, dass das Thema Dorfverschönerungsmaßnahmen mehr ist, als nur die ein oder andere Grünfläche neu zu gestalten. Es gibt sicher sinnvolle Maßnahmen, beispielhaft sei die Aufstellung von Ruhebänken im Ortskern genannt oder aber auch frei verfügbare W-Lan-Zugänge, die den Ort aufwerten. Aber auch hier ist es nur richtig und vernünftig, diejenigen zu fragen, die es betrifft. ProHochwald schlägt aus diesem Grund vor, auch hier eine Bürgerbefragung durchzuführen und auch die Institutionen im Ort, insbesondere AWO und Seniorenheim, mit einzubeziehen. Dies sollte in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt und vom neuen Ortsrat begleitet werden.

Beschlussfassung: Bürgerbefragung und Bürgerversammlung gem. des Antrages von ProHochwald in der zweiten Jahreshälfte unter Einbeziehung der Ausgestaltung und Standortbestimmung der Ortstafel Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Tagesordnungspunkt 7

Zuschussantrag des Feuerwehrfördervereins zum Kauf eines Fahrzeugs

Herr Dieter Scherer, Vorsitzender des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Nunkirchen erläutert den Ortsratsmitgliedern den schriftlich eingereichten Antrag. Die Feuerwehr hat vor Jahren einen Materialtransporter angeschafft, der mittlerweile nicht mehr fahrtauglich ist. Eine Finanzierung dieses Fahrzeuges über den städtischen Haushalt ist in diesem speziellen Fall nicht möglich und muss über den Förderverein angeschafft werden. Das vorgesehene Fahrzeug wird voraussichtlich 10.400 Euro kosten, hinzu kommen notwendige Umbaukosten, die in der Sitzung nicht beziffert wurden. Der Förderverein hat über Spenden rd. 7.800 Euro erzielt und bittet den Ortsrat um einen Zuschuss.

Peter Schneider erläutert für die CDU, dass er sich von der Notwendigkeit der Anschaffung eines neuen Fahrzeuges überzeugt hat, würdigt die geleistete Arbeit der Feuerwehr und spricht sich für einen Betrag von bis zu 3.500 Euro aus. Arno Dühr erkennt für die SPD ebenfalls die Notwendigkeit und schlägt vor, den jetzt fehlenden Betrag für den

voraussichtlichen Kaufpreis zur Verfügung zu stellen – konkret schlägt er einen Betrag von 3.000 Euro vor.

Frank Hiry würdigt für ProHochwald die Leistung der Feuerwehr und des Fördervereins. Er informiert die Ortsratsmitglieder darüber, dass aktuell im Ortsratsbudget rd. 28.400 Euro zur Verfügung stehen. Hiervon gehen aber noch die Kosten für die regelmäßig anfallenden Veranstaltungen des Ortsrates ab. Er erinnert daran, dass die Malteser im Februar 2014 einen ähnlichen Antrag gestellt haben. Da die Gesamtkostensituation zum Antragszeitpunkt nicht definiert werden konnte, hat der Ortsrat seinerzeit pauschal 1.000 Euro zugesagt. Frank Hiry schlägt vor, auch dem Malteser Hilfsdienst einen Zuschuss bis maximal 3.000 Euro zu avisieren. Der Antrag des MHD wird erneut besprochen, wenn auch hier konkrete Zahlen vorliegen.

Beschlussfassung: Das Ortsratsmitglied Jens Rödel nimmt als aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr nicht an der Abstimmung teil. Der Ortsrat beschließt mit 9 Ja-Stimmen einstimmig den Zuschuss in Höhe von 3.000 Euro an den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr, ebenfalls die beschriebene Vorgehensweise zum Zuschuss für den Malteser Hilfsdienst.

Tagesordnungspunkt 8

Informationen des Ortsvorstehers

Durch das Freibaggern der Friedhofsmauer ist die neu verlegte Verbundsteinfläche direkt beim Eingang des Friedhofes so weggesackt, dass Stolperfallen entstanden sind. Herr Barth von der Bauverwaltung ist informiert und hat eine zeitnahe Instandsetzung zugesagt.

- In den letzten beiden Tagen wurde durch die Mitarbeiter des Baubetriebshofes das Pflanzbeet am Friedhof und die Pflanzbeete im rückwärtigen Bereich des Saalbaus neu angelegt. Dafür spricht der stv. Ortsvorsteher ausdrücklich seinen Dank aus - die Bürgerinnen und Bürger können sich gerne ein Bild von der tollen Optik machen.
- Mit Eröffnung der neuen Sparkassen-Geschäftsstelle wurde der erste öffentlich zugängliche Defibrillator in Nunkirchen installiert. In dieser Woche folgen zwei weitere Geräte. Standorte werden die Räumlichkeiten der Volksbank Untere Saar in der Weiskircher Straße und im Eingangsbereich im Saalbau sein. Damit ist Nunkirchen sicher top ausgestattet. In der Hoffnung, dass die Geräte möglichst wenig gebraucht werden, ist es aber gut zu wissen, dass im Notfall darauf zugegriffen werden kann.
- Die Ortsdurchfahrt Münchweiler wird saniert. Die Baustelleneinweisung ist bereits erfolgt, der Beginn der Baumaßnahme ist für Ende Mai avisiert.
- Am kommenden Donnerstag findet ein Termin bei der Stadt Wadern statt. Hier wird ein Vertrag mit der Telekom geschlossen. Demnach wird das Unternehmen das Neubaugebiet Newer III mit schnellem Internet, d. h. einer Übertragungsgeschwindigkeit von mind. 50.0000 MBit, ausstatten. Der Stadt Wadern entstehen durch diese Maßnahme keine Kosten.

Tagesordnungspunkt 9:

Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Barbara Lauermaun-Junker nimmt die Diskussion über Dorfverschönerungsmaßnahmen zum Anlass, um spontan eine Ruhebänk zur Installation an geeigneter Stelle im Ort zu spenden.

Harald Kunze fragt an, wann mit der Reaktivierung des bisherigen Containerstandortes in der Verlängerung der Carl-Gottbill-Strasse zu rechnen ist. Frank Hiry führt aus, dass der Zeitpunkt noch nicht definiert ist. Möglicherweise ist eine Diskussion im Ortsrat darüber sinnvoll, ob eine Reaktivierung wünschenswert ist.

Harald Kunze weist darauf hin, dass die im Zuge der Oberflächenwasser-Entflechtungsmaßnahme gebauten Einlaufschächte nur provisorisch gesichert sind. Aus seiner Sicht stellt dies ein erhebliches Gefahrenpotential insbesondere für Kinder dar. Stefan Ehl weist darauf hin, dass dies der zuständigen Bauabteilung bereits gemeldet und die Erledigung zugesagt wurde.

Harald Kunze bemängelt, dass der durch Forstarbeiten unbegebar gewordene Waldweg am Gutwieswald noch nicht wieder hergestellt wurde, obwohl dies vom Saar-Forst vor längerer Zeit zugesagt wurde. Frank Hiry sagt zu, dieses Thema mit der Verwaltung erneut zu besprechen und für Abhilfe zu sorgen.

Jürgen Kreuder regt bezugnehmend auf TOP 5 ebenfalls an, Patenschaften für städtische Grünbereiche anzubieten. Ein kurzer Weg mit der Gießkanne führt zur Entlastung der städtischen Mitarbeiter.

Josef Moos fragt an, wer für die Pflege des freiliegenden Entwässerungsgrabens hinter dem Buchenweg zuständig ist. Frank Hiry wird dies abklären und entsprechend kommunizieren. Frank Hiry teilt weiterhin mit, dass in dem ebenfalls offenliegenden Graben unterhalb des Wohngebietes mehrfach Verschmutzungen des Fließgewässers festgestellt wurden. Dies ist mit Bildern und durch Entnahme von Proben auch gesichert worden. Die zuständige Behörde wurde informiert. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

Günter Ludwig merkt an, dass er die Vorgehensweise bezüglich der Erschließung des Neubaugebietes Newer III nicht nachvollziehen kann. Als potentieller Kaufinteressent bringt er seine Enttäuschung über die Verzögerung zum Ausdruck und äußert die Befürchtung, dass weitere Verzögerungen dazu führen könnten, dass potentielle Interessenten wieder abspringen.

Vor Einstieg in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung gibt Josef Moos zu Protokoll, dass die Ortsratsmitglieder der SPD an den Beratungen zum Tagesordnungspunkt 10 'Antrag der SPD auf Abgabe des Rechenschaftsberichtes über das Ortsratsbudget durch den Ortstvorsteher für die Jahre 2009 bis 2014' nicht teilnehmen werden.

Der stellvertretende Ortsvorsteher gibt zu bedenken, dass es überhaupt keinen Sinn macht, über einen Punkt zu beraten, wenn der Antragsteller selbst erklärt, an den Beratungen nicht teilnehmen zu wollen. Er kündigt an, dass er für den Fall, dass die SPD-Fraktion an ihrem Vorhaben festhält, beantragt, den Tagesordnungspunkt in der heutigen Sitzung nicht zu behandeln und im Rahmen einer noch zu terminierenden Sondersitzung des Ortsrates erneut zur Beratung zu bringen.

Josef Moos erklärt abschließend für die SPD, dass seine Fraktion an den Beratungen des von ihnen gestellten Antrages nicht teilnehmen wird.

Frank Hiry beantragt daher, den im nichtöffentlichen Teil angesetzten Tagesordnungspunkt 10 nicht zu beraten und wie angekündigt in einer Sondersitzung des Ortsrates im Juni neu anzusetzen.

Beschl. ussfassung: 6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, keine Enthaltung

Frank Hiry schließt die Ortsratssitzung.